

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Schreyer

Werner

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2833

1AR(RSHA)976/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Psch 109

Personalien:

Name: . . . Werner S c h r e y e r
 geb. am . . . 4.8.16 . . . in Dresden
 wohnhaft in . . . 45 Nürnberg, Stephanstr. 28

 Jetziger Beruf: . . . *kfm. Angestellter*
 Letzter Dienstgrad: . . . *Führerführer*

Beförderungen:

am	20.4.1940	zum	Untersturmführer
am	9.11.1941	zum	Obersturmführer
am	30.1.1945	zum	Hauptsturmführer
am		zum	
am		zum	
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	1923	bis	1931	Volksschule
von	1.4.1931	bis	1934	kfm. Lehre
von		bis	1934	Handlungsgehilfe
von		bis		SS V.T.
von	<i>15.6.1935</i>	bis		<i>Briefschreiber im Auffindesamt</i>
von		bis		<i>Briefschreiber des SS Stützpunkts</i>
von		bis		<i>SS Stützpunkt</i>
von		bis		

ausgeliefert dem RSHA Nürnberg zur Verhaftung

Spruchkammerverfahren:

Nürnberg Ja/~~nein~~

Akt.Z.: *nicht bekannt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

Schreyer

Werner

4.8.16 Dresden

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ... Sch. 2 ... unter Ziffer 43

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ... 1944 in
(Jahr)

Blm.-Wilmersdorf, Rudolfstädter Str. 120

1956: Nürnberg, Stefanstr. 28

Lt. Mitteilung von ~~SK~~ ~~WSt~~, ~~WSt~~, ~~WSt~~

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 5.6.64 an: SK. Bayern Antwort eingegangen: 26.6.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 26.6.64 in ,,.....
Nürnberg, Stephanstr. 28
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 5. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z. H. v. Herrn Katm Thaler -o.V.i.A.-
8 M ü n c h e n 34
Postfach



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... S c h r e y e r
(Name)

..... Werner
(Vorname)

..... 4.8.16 Dresden
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Nürnberg, Stefanstr.28
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin

(Roggentin) KK

Ke/ Ma

IIIa/SK - Tgb. Nr. 480/64 Rot -

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

~~xxxxxxxxxxxx~~

Die gesuchte Person ist - ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

N ü r n b e r g , Stephanstr. 28

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt. Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7



München, den 25. 6. 1964
Bayerisches Landeskriminalamt

I./A.

Thaler

(Thaler)

Kriminalamtman

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 25.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: *Werner* W. Schreyer

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

4. 8. 16 Dresden

1939: Wilmsdorf, Kaiser Allee 188

1214068

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942: H'Stuf., PStRFSS, Pr.Albrechtstraße 8

1) Folgebep.

[Signature]

[Signature]

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Schreyer Werner
55 Aug. Beruf: Geborene: Dresden
Geb.-Datum: 4. 8. 16 Berechnung: Dresden
Nr.: 4330222 Aufn.: 1. 5. 37

Einahme beantragt am: 1. 5. 37
Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gefäßst:

Ausfluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:

Zugang von

Gestorben:

Verletzungen:

Wohnung: Dresden Hellerhof
Ortsgr.: 55 Pi. Straße Gau: Sachsen

Monatsmeldg. Gau: Dt. 11. 39. 66

Lt. NL/..... vom

Wohnung: Bln. Wilmerdorf, Kaiser-Allee

Ortsgr.: Berlin Gau: Bln. 188

Monatsmeldg. Gau: Dt. Bl.

Lt. NL/..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Dt. Bl.

Lt. NL/..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Dt. Bl.

Lt. NL/..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt	Eintritt in die H: 286997		Dienststellung	von	bis	h'amt
U' Stuf.	20.4.40	F.i. 4 H. St.	20.4.40	11.2.40	*	Eintritt in die Partei:					
O' Stuf.	3.11.41	Verw.-Amt W. H.	11.7.40		*	Weiner Schreyer					
		Pers. Stab. R.F. H.	2.1.42	*							
		1/14 d. R. 8. Lt. & Verw.	2.1.42	*							
		Kommandant R.F. H.	2.1.42	*							
Spf' Stuf.	30.1.45	1. H. V. H. Amt. R.F. H.	2.1.42		*	Größe:					
Stubaf.		1. H. V. H. Amt. R.F. H.	2.1.42		*	Geburtsort:					
O' Stubaf.						H. 3. A.		SA-Sportabzeichen			
Staf.						Winkelträger:		Olympia			
Oberf.						Goburger Abzeichen		Reitersportabzeichen			
Brif.						Blutorden		Fahrabzeichen			
Gruf.						Gold. H. 3. A. Abzeichen		Reichsportabzeichen			
O' Gruf.						Gold. Parteiabzeichen		D. L. R. G.			
						Gauchenzzeichen		H. Leistungsabzeichen			
						Totenkopfreing					
						Ehrendegen					
						Julleuchter					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>1914</i> <i>11.5.40</i>		Beruf: <i>erlernt</i> <i>jetzt</i> <i>FFbr.</i>		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <i>Hildegard Geiger 11.3.17 Nürnberg</i> Mädchenname: <i>Geiger</i> Geburtstag und -ort: <i>11.3.17 Nürnberg</i>		Arbeitgeber:		
H-Strafen:	Parteienossen:		Volksschule		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Tätigkeit in Partei:		Höhere Schule		
H-Strafen:	Religion:		Fach- od. Gew.-Schule		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	A. A.		Technikum		
H-Strafen:	Kinder:		Handelschule		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	1. 4. 1. 2. 9. 43 4.		Fachrichtung:		
H-Strafen:	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		S Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
			Führerscheine:		
H-Strafen:			Ahnermachweis:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
			Lebensborn:		

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: SA-Ref.: NSKK: NSKK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	All. mee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: <i>Ostmed. 4/42, KVK I Kom. 500</i> Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
// - Schulen: von bis Töt: Braunschweig Berne Forst Bernau: Dachau: <i>Vergw. Sch. 4/39</i>	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: Dienstgrad:	Aufmarsche: Sonstiges:

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Werner Schreyer

Dienstgrad: H.-U. Scharf. H.-Nr. 286997

Gip. Nr. 7 4 2 4 6

Name (lesterlich schreiben): Werner Schreyer

in H. seit 15.6.1935 Dienstgrad: H.-U.-Scharf.

Truppenverwalt. H.-Einheit: Amt H.-VT

in SA von 8.8.1933 bis 14.6.1935, in SS von 14.7.1932 bis 7.8.1933

Mitglieds-Nummer in Partei: 4 330 222 in H.: 286 997

geb. am 4.8.1916 zu Dresden

Kreis:

Land: jetzt Alter: 22 Jahre Glaubensbekenntnis: ev.l.

Jetziger Wohnsitz: Berlin W 15 Wohnung: Pariserstr. 5 Part. b. Satow

Beruf und Berufsstellung: H.-Unterscharführer

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

SA-Sportabzeichen, H.-Führerschein Kl. I

Staatsangehörigkeit: Dtsch.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev.luth. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.luth.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — ~~nein~~

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Berlin oder Nürnberg

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Im Jahre 1916 wurde ich als zweites Kind des Schlossermeisters Friedr. Schreyer und seiner Ehefrau Helene geb. Richter in Dresden geboren. Im Jahre 1923 erfolgte mein Eintritt in die Volksschule, welche ich nach 8 Jahren aus der 5. Klasse verlassen habe. Am 1. 4. 1931 kam ich in die Lehre der Fa. F. M. von Rehscheidt G.m.b.H., wo ich den Kaufmannsberuf erlernte. Gleichzeitig besuchte ich 3 Jahre die Lehrlingsabteilung der Offh. Höheren Handelskassanstalt zu Dresden. In meiner Lehrstelle war ich nach Beendigung meiner Lehrzeit als Handlungsgehilfe bis zum Eintritt in die v. T. tätig.

F. Schreyer
 22. Unterschrift.

Seite 2





74
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Friedrich Schreyer Vorname: Friedrich
Beruf: Schlossermeister Jähriges Alter: Sterbealter: 44
Todesursache: Bauspeicheldrüsen-Entzündung
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Richter Vorname: Helene
Jähriges Alter: 55 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Schreyer Vorname: Friedr. Gotthelf
Beruf: ohne Jähriges Alter: Sterbealter: 64
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Seifert Vorname: Amalie
Jähriges Alter: Sterbealter: 57 69
Todesursache: unbekannt
Überstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Richter Vorname: Hermann
Beruf: Weber Jähriges Alter: Sterbealter: 84 Jahre
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Rothe Vorname: Alwine
Jähriges Alter: 84 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Ort Berlin, den 17. Februar 193 9
Datum

F. Schreyer
Unterschrift
H-Unterscharführer.

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Listen-Kenn-Nummer

33/0517

112

00456

WB. Gebührenkarte

Befoldungs-Nummer

63 897

1. Name: Schreyer		10. Dienstl. Wohnsitz: Berlin		17. Kindergzuschläge für (Vorgabe, bei unehel. Kindern auch Zuname)		18. Aberweisungsanschriften:	
2. Vorname: Werner		11. Fam. Wohnsitz: Berlin - Wilmers-		1. Eike geb. 22. 9. 43.		Penk - Vollstreck - Vollbarstreck	
3. Dienstgrad: 4-Ostuf. Hefing		12. Ortssklasse: S + 3%		2. geb.		ab: 10 - 320	
4. Geb. Datum: 4. 8. 1916		13. Gefallen am:		3. geb.		Kto. Nr. 11417	
5. Ledig: Verh. 4. 11. 5. 40		14. Verlegt zum		4. geb.		ab:	
Verw.: Gesch.:		Feldheer:		5. geb.		ab:	
6. Beförderungen:		15. Steuerkarte: ja		6. geb.		ab:	
am 9. 11. 41 zum 4-Ostuf.		16. Steuerfrei: 182. - O. St. Fr.		7. geb.		ab:	
am 30. 1. 45 zum Hefing				8. geb.		ab:	
am zum				9. geb.		ab:	
am zum				10. geb.		ab:	
am zum				11. geb.		ab:	
7. Dienst Eintritt: 15. 6. 1935				12. geb.		ab:	
8. B. D. A.: 1. 11. 1941				Veränderungen in Kindergzuschlägen:		ab:	
9. Bes. Gruppe - Stufe: 0-9/2a							
W 46/17/6 - 119/46							

Erläuterungen der umseitigen Gebührensrechnungen

Spalte 3:	Spalte 4: ab 1. 4. 43 Mangfall 14. v. F. B. 182-	Spalte 5:	Spalte 6: ab. 1. 11. 43 Hefing d.
Spalte 7: am 22. 9. 43. das 7. Kind geboren.	Spalte 8:	Spalte 9:	Spalte 10: Bef. z. Hefing. Nachz. Jan. 45 m. Mon 45
Spalte 11:	Spalte 12:	Spalte 13:	Spalte 14:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Zahlenfeld der Lochkarte	Zeitraum Zahlungsbezeichnung	VON 1.4.43 bis 31.4.43.	VON 1.5.43 bis 31.5.43.	VON 1.6.43 bis 31.10.43	VON 1.11.43 bis 31.1.44.	VON 1.9.43. bis 28.2.44.	VON 1.3.44. bis 31.3.45	VON 1.1.45 bis 31.5.45	VON 1.6.45	VON	VON	VON	VON	Bemerkungen
		LGNBLG	LGNBLG	LGNBLG	LGNBLG	LGNBLG	LGNBLG	LGNBLG	LGNBLG	LGNBLG	LGNBLG	LGNBLG	LGNBLG	X53
—	Einkommensbetrag	379 57	379 57	379 57	403 78	403 78	403 78							
—	Anderzuschlag					120 -	20 -							
—	= Zulage													
—	Dienst Einkommen (Frieden)	379 57	379 57	379 57	403 78	523 78	423 78							
—	ab: Ausgleichsbetrag EWGG	37 85	37 95	37 95	40 32	54 59	24 22							
—	ab: F.U. und überz. Gebühren													
—	Dienst Einkommen (Krieg)	347 62	347 62	347 62	363 41	578 37	399 56							
—	zur Ermittlung ab:	182 -	-	-										
—	des Steuerpflichtigen ab:													
—	Einkommens zu:													
—	Steuerpflichtiges Einkommen	159 62					399 56	328 -	1056 -	468 -				
10	Dienst Einkommen (Krieg)	347 62	347 62	347 62	363 41	578 37	399 56							
11	Lohnsteuer	5 70	6 70	36 40	41 80	12 20	36 10							
12	M.S.B.	2 60	-	2 60	3 -	2 50	2 50							
13	Pflichtsparen	4 -	4 -	4 -	4 -	4 -	4 -	5 -	16 -	8 -				
14	Lebensborn	1 -	1 -	1 -	1 -	1 -	1 -	1 -	14 -	7 -				
15	Unterhaltsrente													
16	Eisernes Sparen													
17	V. und 21 E													
18	Verschiedene Abzüge													
19	Darlehen Spargemeinschaft-SS													
20	Sinterlegungen													
—	Summe der Abzüge	13 30	12 70	44 -	44 20	19 70	43 60	328 -	80 -	15 -				
21	Auszahlungsbetrag A	330 92	269 52	300 22	316 61		358 46			453 -				
22	Auszahlungsbetrag B	312 31		297 61	313 61	558 67	355 96	674 -	1026 -	906 -				
—	Festgestellt:					Jensen	Rosen	Doe	Haus					
—	Gepprüft:													
—														Abzeichnung mit voller Unterschrift, Dienstgrad und Datum

Vermerk

Im Tel. Verz. des RSHA des Jahres 1942 wird S c h r e y e r als Hpt'Stuf. im PStRFSS benannt. Er wurde ausweislich der DC-Unterlagen am 20.4.40 zum U'Stuf., am 9.11.41 zum O'Stuf. und am 30.1.45 zum Hpt'Stuf. befördert. Ab 1942 gehörte er dem PStRFSS an. 1943 war er beim WVHA und ab 29.10.43 als Hpt'Stuf. beim^{der} 1. SS Pz.Div. LSSAH.

B., d. 9. Nov. 1964

Mz.

18
1 AR (RSA) 976 /64

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 16. NOV. 1964

Tgb. Nr.: 401264-1

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
~~PStR~~^{PStR}~~FSS~~^{FSS}
~~RSHA~~-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit ^{dort} ~~xx~~)
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 9. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 4012/64 -N-

1 Berlin 42, den 20. XI. 1964
 Tempelhofer Damm 1 - 7
 Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: **23. NOV. 1964**

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt
 IIIa/SK

z.H. v. Herrn Katm Thaler -
 o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34

Postfach

**Bayerisches
Landeskriminalamt**
 Eing. **30. NOV. 1964**
 Tgb.Nr.: _____
 Anl.: 1

IIIa
 Eingang: **30. NOV. 1964**
 Tgeb. Nr. JK Stk
 Sachgebiet: 1039/63
 Anlagen: _____

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
 Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
 nannten zu veranlassen. *(gemäß Fragebogen Bl. 19 d.A.)*

Im Auftrage:

Winkel

Do

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.-

U.g.R. mit 1 Akte

an das

Polizeipräsidium - Kriminalpolizei -
Inspektion I - 1. Kommissariat

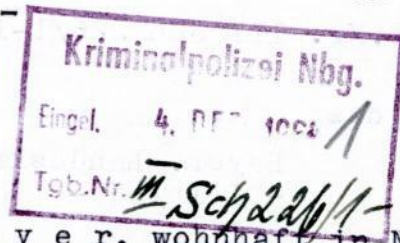
N ü r n b e r g

Ludwigstraße 36

mit dem Ersuchen, Werner S c h r e y e r, wohnhaft in Nürn-
berg, Stephanstraße 28, gem. Blatt 19 der Akte zu vernehmen.
Die Niederschrift wird in fünffacher Ausfertigung erbeten.

München, 3. Dezember 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
I.A.

(Thaler)
Kriminalamtmann



Polizeipräsidium Nürnberg
Kriminalpolizei
Insp. I Kommissariat 1

Nürnberg, den 15. Dez. 1964

Tgb.Nr. III Sch 226/1-1920 ✓

An das

Bayer. Landeskriminalamt
- IIIa/SK -

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. 21. DEZ. 1964
Tgb.Nr.:
Anl. <i>1. Blattsammlung</i> <i>(200/1-1920)</i>

8 M ü n c h e n

nach Erledigung in fünffacher Ausfertigung zurück.

IIIa
Eingang: 21. DEZ. 1964
Tageb. Nr.: <i>SK</i>
Sachgebiet: <i>SK</i>
Anlagen:

I.A.
Graeter
(Graeter)

V

Nürnberg, den 14. Dezember 1964

Polizeipräsidium Nürnberg
Kriminalpolizei
Insp. I Kommissariat 1

Tgb.Nr. III Sch 226/1-1920

Auf Grund Vereinbarung kommt am 14.12.1964 um 11.45 Uhr
der Zeuge

S c h r e y e r Werner, geb. 4.8.1916 in Dresden, verh.
kfm. Angestellter, wohnh. Nürnberg,
Stephanstraße 28,

ins Amt und gibt auf Befragen zur Sache an:

"Ich habe zu keinem Zeitpunkt dem Reichssicherheitshauptamt
(RSHA) angehört. Dazu möchte ich erklären, daß ich am
15.6.1935 zur sogen. Verfügungstruppe (Pioniere) in Leisnig/
Sachsen eintrat. Meines Wissens erfolgte die Umbenennung im
Jahre 1940 in die sogen. Waffen-SS. Die Dienststelle meines
Eintrittes hieß "SS-Pionier-Sturmabteilung-SS-VT". Mein Dienstgrad
war SS-Anwärter.

Danach machte ich reinen Truppendienst in Dresden, teilweise
im Wechsel mit allgemeinem Verwaltungsdienst. Im Januar 1939
wurde ich dann zur Dienstleistung bei der Amtskasse des
Wirtschaftsverwaltungshauptamtes in Berlin, Gabelsbergerstraße,
versetzt. Im Laufe des Jahres 1939 erfolgte dann die Ab-
kommandierung zur Dienstleistung bei der Amtskasse des sogen.
SS-Führungshauptamtes in Berlin, Kaiserallee. Bereits im
Januar 1940 wurde ich abkommandiert zur Teilnahme eines Lehr-
ganges zum Zwecke der Ausbildung als Verwaltungsführer bei
der SS-Verwaltungsschule Dachau. Dieser Lehrgang dauerte un-
gefähr bis Ende März 1940. Nach Beendigung des Lehrganges
kam ich nach Linz zur Krieggsbesoldungsstelle der Waffen-SS
(4.SS-T.STA).

Bereits im Juli 1940 erfolgte ~~meine~~ nominelle Versetzung zum Verwaltungsamt der Waffen-SS unter gleichzeitiger Abkommandierung zur Dienstleistung beim persönlichen Stab Reichsführer SS (Amtskasse). Sitz dieser Dienststelle war im Gebäude des Reichssicherheitshauptamtes. Meine Tätigkeit bestand darin, daß ich die zum persönlichen Stab abkommandierten Angehörigen der Waffen-SS mit ihren Gehältern laut Besoldungsgesetz und mit Wehrsold abzufinden hatte. Es handelte sich hierbei teilweise um SS-Führer und teilweise um SS-Unterführer (Kraftfahrer). Hausrecht übte das Reichssicherheitshauptamt aus und gab zu diesem Zwecke Hausausweise an alle in diesem Gebäude Beschäftigten ab. Nur unter Vorzeigung dieses Ausweises konnte man die Wache ungehindert passieren, um in seine Dienststelle zu gelangen. Daß ich im Telefonverzeichnis des Reichssicherheitshauptamtes geführt wurde, war nur dem Umstand zuzuschreiben, daß meine Dienststelle im gleichen Gebäude untergebracht war und ich den Hausausweis besaß.

Ab Januar 1942 erfolgte die Versetzung zu kämpfenden Einheiten der Waffen-SS und dies dauerte bis Kriegsende. Unterbrochen wurde dieser Einsatz lediglich im Jahre 1943 für ca. ein halbes Jahr, wo ich zu einem Bataillon auf dem Truppenübungsplatz Beneschau/CSR kam. Ab 1942 bis Kriegsende war es meine Aufgabe, bei allen Einheiten für Verpflegung, Bekleidung und finanzielle Abfindung Sorge zu tragen. Ich war also als reiner Verwaltungsführer tätig, ähnlich dem Zahlmeister der Wehrmacht. Ich hatte also durch diese Tätigkeit ab Januar 1942 mit dem Gebäude des RSHA keine Berührung mehr.

Meine Beförderungen zu Führerdienstgraden waren am 20.4.1940 zum U'Stuf., am 9.11.1941 zum O'Stuf. und am 30.1.1945 zum Hpt'Stuf. Dazu muß ich aber bemerken, wie schon vorweg ausgeführt, daß diese Beförderungen immer als Angehöriger der Waffen-SS erfolgten, nicht wegen meiner Zugehörigkeit zum RSHA.

Die erste Beförderung war in Linz, die zweite beim Verwaltungsamt der Waffen-SS und bei meiner letzten Beförderung gehörte ich zur 1. SS-Pz.Div. L SS AH.

Bei allen von mir erwähnten Dienststellen war ich mit reinen Verwaltungsaufgaben betraut.

✓ Leiter der Amtskasse war im persönlichen Stab ein gewisser Oskar Winzer. Weitere Personalien und jetziger Wohnort ist mir nicht bekannt. Ab 1942 hatte ich folgende mir noch bekannte Vorgesetzte:

- ✓ SS-Sturmbannführer Kummert (n.Pers.n.bek.),
- ✓ SS-Sturmbannführer Zeitler (angebl. wohnhaft in Nürnberg),
- ✓ SS-Sturmbannführer Otto (n.Pers.n.bek.),
- ✓ SS-Sturmbannführer Baron Graf v. Künsberg (gefallen),
- ✓ SS-Standartenführer Peiper Joachim (soll im süddeutschen Raum wohnhaft sein),
- ✓ SS-Sturmbannführer Rettlinger Karl (wohnh. vermutlich in Gunzenhausen),

Die Vorgenannten hatten in jedem Falle Truppenführeraufgaben wahrzunehmen. Sie waren Kommandeure von Einheiten. Das trifft nicht zu für Oskar Winzer, der Leiter der Amtskasse war.

Selbstverständlich treffe ich ab und zu durch Zufall ehemalige Waffen-SS-Angehörige. Ich weiß in keinem Falle deren Anschriften, wobei ich noch erwähnen möchte, daß ich diese Leute nur von Truppenteilen der Waffen-SS her kenne.

Ich hatte in Nürnberg das übliche Entnazifizierungsverfahren durchzustehen, wo ich meines Wissens als Mitläufer eingestuft wurde. Aktenzeichen weiß ich heute nicht mehr. Weitere Verfahren hatte ich weder als Beschuldigter noch als Zeuge. Von mir sind keine Angehörigen durch Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen.

Wenn ich zur Sache noch einen kurzen Abriß meines Lebenslaufes bringen soll, dann ist dazu zu sagen, daß ich als zweites Kind meiner Eltern geboren wurde und in meiner Heimatstadt Dresden erzogen wurde. Dort habe ich auch erfolgreich die 8 Klassen der Volksschule besucht und kam am 1.4.1931 in die kaufmännische Lehre. Gleichzeitig besuchte ich 3 Jahre lang die Lehrlingsabteilung der öffentlichen höheren Handelslehranstalt in Dresden. Als Handlungsgehilfe war ich dann bei der Fa. Oskar Witte GmbH bzw. F.M. von Rohrscheidt GmbH. bis zu meinem Eintritt in die SS-Verfügungstruppe tätig. Danach erfolgte meine Laufbahn als Angehöriger der SS-Verfügungstruppe bzw. Waffen-SS."

Ende der Vernehmung: 13.10 Uhr.

Selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

Werner Kreyer
..... Best.:

[Signature]
(Merkl) KI /Tr.

*eingesehen:
H.
30/12.*

IIIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)
1 Akte

dem
Polizeipräsidenten -Abteilung I-
z.Hd.v.H. KK Roggentin o.V.i.A.

*7 Jb. 2 Ann.
4 6.4
ke. 28/11.*

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.

Abteilung I

11 - KJ 2

Eingang: 29. DEZ. 1964

Tgb. Nr.: g. 4012/64-N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

München, 21. Dez 1964

Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.

Kress

(Thaler)

Kriminalamtman

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4012/64 -N-

1 Berlin 42, den 30. 12. 1964
 Tempelhofer Damm 1-7
 Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: -4. JAN 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und $\frac{1}{2}$ Beiakte
 dem

Generalstaatsanwalt
 bei dem Kammergericht
 z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n
 -o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 18 d.A. -
 zurückgesandt.

Im Auftrage

Lothar

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene ^{Minister} im RSHA ~~lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sach-~~
~~gebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die~~
~~polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Rich-~~
~~tung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für~~
~~den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumin-~~
~~dest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Be-~~
~~troffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind~~
~~ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter~~
~~zu veranlassen.~~ → sondern im Pers. Stab RFSS (Ausbau) und ab 1947
beider Waffen - SS.

2. ~~Beifügen~~

trennen.

3. ~~Vorgang~~ zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.

12. Als AR-Sache weglegen.

13. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

17. FEB 1965

Berlin, den 16. Feb. 1965

Ungel

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 27. JUNI 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 8. 7. 68

[Signature]
Winter

2. Hier austragen.

Sch

Zweitschrift

Nürnberg, den 14. Dezember 1964

Polizeipräsidium Nürnberg
Kriminalpolizei
Insp. I Kommissariat 1

Tgb.Nr. III Sch 225/1-1920

Auf Grund Vereinbarung kommt am 14.12.1964 um 11.45 Uhr
der Zeuge

S c h r e y e r Werner, geb. 4.8.1916 in Dresden, verh.
Hfm. Angestellter, wohnh. Nürnberg,
Stephanstraße 28,

ins Amt und gibt auf Befragen zur Sache an:

"Ich habe zu keinem Zeitpunkt dem Reichssicherheitshauptamt
(RSHA) angehört. Dazu möchte ich erklären, daß ich am
15.6.1935 zur sogen. Verfügungstruppe (Pioniere) in Leisnig/
Sachsen eintrat. Meines Wissens erfolgte die Umbenennung im
Jahre 1940 in die sogen. Waffen-SS. Die Dienststelle meines
Eintrittes hieß "SS-Pionier-Sturmabn.-SS-VT". Mein Dienstgrad
war SS-Anwärter.

Danach machte ich reinen Truppendienst in Dresden, teilweise
im Wechsel mit allgemeinem Verwaltungsdienst. Im Januar 1939
wurde ich dann zur Dienstleistung bei der Amtskasse des
Wirtschaftsverwaltungshauptamtes in Berlin, Gabelsbergerstraße,
versetzt. Im Laufe des Jahres 1939 erfolgte dann die Ab-
kommandierung zur Dienstleistung bei der Amtskasse des sogen.
SS-Führungshauptamtes in Berlin, Kaiserallee. Bereits im
Januar 1940 wurde ich abkommandiert zur Teilnahme eines Lehr-
ganges zum Zwecke der Ausbildung als Verwaltungsführer bei
der SS-Verwaltungsschule Dachau. Dieser Lehrgang dauerte un-
gefähr bis Ende März 1940. Nach Beendigung des Lehrganges
kam ich nach Linz zur Kriegsbewirtschaftungsstelle der Waffen-SS
(4.SS-T.STA).

Bereits im Juli 1940 erfolgte meine nominelle Versetzung zum Verwaltungsamt der Waffen-SS unter gleichzeitiger Abkommandierung zur Dienstleistung beim persönlichen Stab Reichsführer SS (Amtskasse). Sitz dieser Dienststelle war im Gebäude des Reichssicherheitshauptamtes. Meine Tätigkeit bestand darin, daß ich die zum persönlichen Stab abkommandierten Angehörigen der Waffen-SS mit ihren Gehältern laut Besoldungsgesetz und mit Wehrsold abzufinden hatte. Es handelte sich hierbei teilweise um SS-Führer und teilweise um SS-Unterführer (Kraftfahrer). Hausrecht übte das Reichssicherheitshauptamt aus und gab zu diesem Zwecke Hausausweise an alle in diesem Gebäude Beschäftigten ab. Nur unter Vorzeigung dieses Ausweises konnte man die Wache ungehindert passieren, um in seine Dienststelle zu gelangen. Daß ich im Telefonverzeichnis des Reichssicherheitshauptamtes geführt wurde, war nur dem Umstand zuzuschreiben, daß meine Dienststelle im gleichen Gebäude untergebracht war und ich den Hausausweis besaß.

Ab Januar 1942 erfolgte die Versetzung zu kämpfenden Einheiten der Waffen-SS und dies dauerte bis Kriegsende. Unterbrochen wurde dieser Einsatz lediglich im Jahre 1943 für ca. ein halbes Jahr, wo ich zu einem Bataillon auf dem Truppenübungsplatz Beneschau/CSR kam. Ab 1942 bis Kriegsende war es meine Aufgabe, bei allen Einheiten für Verpflegung, Bekleidung und finanzielle Abfindung Sorge zu tragen. Ich war also als reiner Verwaltungsführer tätig. Ähnlich dem Zahlmeister der Wehrmacht. Ich hatte also durch diese Tätigkeit ab Januar 1942 mit dem Gebäude des RSHA keine Beziehung mehr.

Meine Beförderungen zu Führerdienstgraden waren am 20.4.1940 zum U'Stuf., am 9.11.1941 zum O'Stuf. und am 30.1.1945 zum Hpt'Stuf. Dazu muß ich aber bemerken, wie schon vorweg ausgeführt, daß diese Beförderungen immer als Angehöriger der Waffen-SS erfolgten, nicht wegen meiner Zugehörigkeit zum RSHA.

Die erste Beförderung war in Linz, die zweite beim Verwaltungsamt der Waffen-SS und bei meiner letzten Beförderung gehörte ich zur 1. SS-Pz.Div. L SS AH.

Bei allen von mir erwähnten Dienststellen war ich mit reinen Verwaltungsaufgaben betraut.

Leiter der Antskasse war im persönlichen Stab ein gewisser Oskar Winzer. Weitere Personalien und jetziger Wohnort ist mir nicht bekannt. Ab 1942 hatte ich folgende mir noch bekannte Vorgesetzte:

- SS-Sturmabführer Kummert (n.Pers.n.bek.),
- SS-Sturmabführer Zeitler (angebl. wohnhaft in Nürnberg),
- SS-Sturmabführer Otto (n.Pers.n.bek.),
- SS-Sturmabführer Baron Graf v. Künsberg (gefallen),
- SS-Standartenführer Peiper Joachim (soll im süddeutschen Raum wohnhaft sein),
- SS-Sturmabführer Rettlinger Karl (wohnh. vermutlich in Gunzenhausen),

Die Vorgenannten hatten in jedem Falle Truppenführeraufgaben wahrzunehmen. Sie waren Kommandeure von Einheiten. Das trifft nicht zu für Oskar Winzer, der Leiter der Antskasse war.

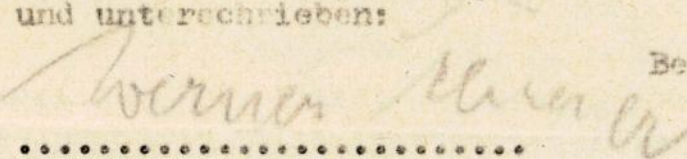
Selbstverständlich treffe ich ab und zu durch Zufall ehemalige Waffen-SS-Angehörige. Ich weiß in keinem Falle deren Anschriften, wobei ich noch erwähnen möchte, daß ich diese Leute nur von Truppenteilen der Waffen-SS her kenne.

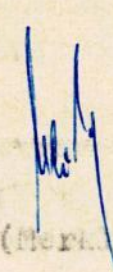
Ich hatte in Nürnberg das übliche Entnazifizierungsverfahren durchzustehen, wo ich meines Wissens als Mitläufer eingestuft wurde. Aktenzeichen weiß ich heute nicht mehr. Weitere Verfahren hatte ich weder als Beschuldigter noch als Zeuge. Von mir sind keine Angehörigen durch Dienstverpflichtung zum RSMA gekommen.

Wenn ich zur Sache noch einen kurzen Abriss meines Lebenslaufes bringen soll, dann ist dazu zu sagen, daß ich als zweites Kind meiner Eltern geboren wurde und in meiner Heimatstadt Dresden erzogen wurde. Dort habe ich auch erfolgreich die 8 Klassen der Volksschule besucht und kam am 1.4.1931 in die kaufmännische Lehre. Gleichzeitig besuchte ich 3 Jahre lang die Lehrlingsabteilung der öffentlichen höheren Handelslehranstalt in Dresden. Als Handlungsgehilfe war ich dann bei der Fa. Oskar Witte GmbH bzw. P.M. von Rohrscheidt GmbH. bis zu meinem Eintritt in die SS-Verfügungstruppe tätig. Danach erfolgte meine Laufbahn als Angehöriger der SS-Verfügungstruppe bzw. Waffen-SS."

Ende der Vernehmung: 15.10 Uhr.

Selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

Best.:

.....


(Müller) XI /tr.

Zweitschrift

Nürnberg, den 14. Dezember 1964

Polizeipräsidium Nürnberg

Kriminalpolizei

Insp. I Kommissariat 1

Tgb.Nr. III Sch 226/1-1920

Auf Grund Vereinbarung kommt am 14.12.1964 um 11.45 Uhr
der Zeuge

S c h r e y e r Werner, geb. 4.8.1916 in Dresden, verh.
kfm. Angestellter, wohnh. Nürnberg,
Stephanstraße 28,

ins Amt und gibt auf Befragen zur Sache an:

"Ich habe zu keinem Zeitpunkt dem Reichssicherheitshauptamt (RSHA) angehört. Dazu möchte ich erklären, daß ich am 15.6.1935 zur sogen. Verfügungstruppe (Pioniere) in Leisnig/Sachsen eintrat. Meines Wissens erfolgte die Umbenennung im Jahre 1940 in die sogen. Waffen-SS. Die Dienststelle meines Eintrittes hieß "SS-Pionier-Sturmabn.-SS-VT". Mein Dienstgrad war SS-Anwärter.

Danach machte ich reinen Truppendienst in Dresden, teilweise im Wechsel mit allgemeinem Verwaltungsdienst. Im Januar 1939 wurde ich dann zur Dienstleistung bei der Amtskasse des Wirtschaftsverwaltungshauptamtes in Berlin, Gabelsbergerstraße, versetzt. Im Laufe des Jahres 1939 erfolgte dann die Abkommandierung zur Dienstleistung bei der Amtskasse des sogen. SS-Führungshauptamtes in Berlin, Kaiserallee. Bereits im Januar 1940 wurde ich abkommandiert zur Teilnahme eines Lehrganges zum Zwecke der Ausbildung als Verwaltungsführer bei der SS-Verwaltungsschule Dachau. Dieser Lehrgang dauerte ungefähr bis Ende März 1940. Nach Beendigung des Lehrganges kam ich nach Linz zur Kriegsbesoldungsstelle der Waffen-SS (4.SS-T.STA).

Bereits im Juli 1940 erfolgte meine nominelle Versetzung zum Verwaltungsamt der Waffen-SS unter gleichzeitiger Abkommandierung zur Dienstleistung beim persönlichen Stab Reichsführer SS (Amtskaese). Sitz dieser Dienststelle war im Gebäude des Reichssicherheitshauptamtes. Meine Tätigkeit bestand darin, daß ich die zum persönlichen Stab abkommandierten Angehörigen der Waffen-SS mit ihren Gehältern laut Besoldungsgesetz und mit Wehrsold abzufinden hatte. Es handelte sich hierbei teilweise um SS-Führer und teilweise um SS-Unterführer (Kraftfahrer). Hausrecht übte das Reichssicherheitshauptamt aus und gab zu diesem Zwecke Hausausweise an alle in diesem Gebäude Beschäftigten ab. Nur unter Vorzeigung dieses Ausweises konnte man die Wache ungehindert passieren, um in seine Dienststelle zu gelangen. Daß ich im Telefonverzeichnis des Reichssicherheitshauptamtes geführt wurde, war nur dem Umstand zuzuschreiben, daß meine Dienststelle im gleichen Gebäude untergebracht war und ich den Hausausweis besaß.

Ab Januar 1942 erfolgte die Versetzung zu kämpfenden Einheiten der Waffen-SS und dies dauerte bis Kriegsende. Unterbrochen wurde dieser Einsatz lediglich im Jahre 1943 für ca. ein halbes Jahr, wo ich zu einem Bataillon auf dem Truppenübungsplatz Beneschau/CSR kam. Ab 1942 bis Kriegsende war es meine Aufgabe, bei allen Einheiten für Verpflegung, Bekleidung und finanzielle Abfindung Sorge zu tragen. Ich war also als reiner Verwaltungsführer tätig. Ähnlich dem Zahlmeister der Wehrmacht. Ich hatte also durch diese Tätigkeit ab Januar 1942 mit dem Gebäude des RSHA keine Berührung mehr.

Meine Beförderungen zu Führerdienstgraden waren am 20.4.1940 zum U-Stuf., am 9.11.1941 zum O-Stuf. und am 30.1.1945 zum Hpt-Stuf. Dazu muß ich aber bemerken, wie schon vorweg ausgeführt, daß diese Beförderungen immer als Angehöriger der Waffen-SS erfolgten, nicht wegen meiner Zugehörigkeit zum RSHA.

Die erste Beförderung war in Linz, die zweite beim Verwaltungsamt der Waffen-SS und bei meiner letzten Beförderung gehörte ich zum 1.SS-Pz.Div. I SS AH.

Bei allen von mir erwähnten Dienststellen war ich mit reinen Verwaltungsaufgaben betraut.

Leiter der Amtskasse war im persönlichen Stab ein gewisser Oskar Winzer. Weitere Personalien und jetziger Wohnort ist mir nicht bekannt. Ab 1942 hatte ich folgende mir noch bekannte Vorgesetzte:

SS-Sturmabführer Kummert (n.Pers.n.bek.),
SS-Sturmabführer Zeitler (angebl. wohnhaft in Nürnberg),
SS-Sturmabführer Otto (n.Pers.n.bek.),
SS-Sturmabführer Baron Graf v. Künsberg (gefallen),
SS-Standartenführer Peiper Joachim (soll im süddeutschen Raum wohnhaft sein),
SS-Sturmabführer Rettlinger Karl (wohnh. vermutlich in Gunzenhausen),

Die Vorgenannten hatten in jedem Falle Truppenführeraufgaben wahrzunehmen. Sie waren Kommandeure von Einheiten. Das trifft nicht zu für Oskar Winzer, der Leiter der Amtskasse war.

Selbstverständlich treffe ich ab und zu durch Zufall ehemalige Waffen-SS-Angehörige. Ich weiß in keinem Falle deren Anschriften, wobei ich noch erwähnen möchte, daß ich diese Leute nur von Truppenteilen der Waffen-SS her kenne.

Ich hatte in Nürnberg das übliche Entnazifizierungsverfahren durchzustehen, wo ich meines Wissens als Mitläufer eingestuft wurde. Aktenzeichen weiß ich heute nicht mehr. Weitere Verfahren hatte ich weder als Beschuldigter noch als Zeuge. Von mir sind keine Angehörigen durch Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen.

Wenn ich zur Sache noch einen kurzen Abriß meines Lebenslaufes bringen soll, dann ist dazu zu sagen, daß ich als zweites Kind meiner Eltern geboren wurde und in meiner Heimatstadt Dresden erzogen wurde. Dort habe ich auch erfolgreich die 8 Klassen der Volksschule besucht und kam am 1.4.1931 in die kaufmännische Lehre. Gleichzeitig besuchte ich 3 Jahre lang die Lehrlingsabteilung der öffentlichen höheren Handelslehranstalt in Dresden. Als Handlungsgehilfe war ich dann bei der Fa. Oskar Witte GmbH bzw. F.M. von Rohrscheidt GmbH. bis zu meinem Eintritt in die SS-Verfügungstruppe tätig. Danach erfolgte meine Laufbahn als Angehöriger der SS-Verfügungstruppe bzw. Waffen-SS."

Ende der Vernehmung: 13.10 Uhr.

Selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

Werner Kreyer
.....
Best.:

(Merkel) KI /Tr.